



Der Dreieinige
 Vater (Schöpfergott)
 Sohn (Jesus Christus)
 Heiliger Geist



Frauenkirche (evangelisch)
 Dresden - 2005 wiedererrichtet

Christentum

In der christlichen Lehre von der Dreieinigkeit (Trinität) wird Gott als Entwicklungsprozess aufgefasst: Der verborgene, ewige Schöpfergott (Vater) offenbart sich, indem er in seiner Schöpfung als der Mensch Jesus Christus (Sohn) erscheint und nach dessen Tod in der Gemeinschaft der Gläubigen gegenwärtig bleibt (Heiliger Geist). So ist der zunächst jenseitige Gott in die Welt getreten und die Menschen können durch ihren Glauben zu Gottes Gnade gelangen, wodurch die Trennung der Menschen von Gott zur Versöhnung kommt. Der Mensch, in Gottes Liebe aufgenommen, erhält dadurch unendlichen Wert.

Die zuerst selbstständigen Urgemeinden wurden in der Einheit der katholischen Kirche zusammengeführt, in der nur ein Papst, eine Lehre und ein Recht herrschen. Hiergegen behaupteten die orthodoxen Ostkirchen ihre Eigenständigkeit (Schisma 1054) mit ihrem jeweiligen Patriarchen. Im Mittelalter erlangte die katholische Kirche weltliche Macht (Kirchenstaat) und damit nicht nur religiöse, sondern auch politische Dominanz in Westeuropa. Aus dieser Übermacht heraus kam es zu großen Missbräuchen, die eine Reformation notwendig machten. Im Zuge dieser Bewegung spalteten sich die neuen protestantischen Kirchen ab, die den Papst und seine Kirche nicht mehr als den Stellvertreter Christi auf Erden und notwendigen Vermittler zwischen Gott und den Menschen anerkennen. Die Berufung auf das Gewissen des einzelnen Menschen führte zu einer Vielzahl protestantischer Strömungen (Lutheraner, Freikirchler, Reformierte, Calvinisten, Mennoniten, Anglikaner, Baptisten, Quäker, Pietisten, Mormonen, Methodisten, Presbyterianer usw.).



Petersdom (katholisch)
 Vatikan in Rom - Sitz des Papstes
 Grabkirche des Petrus



Basiliuskathedrale
 (orthodox) Moskau

Islam

Der Islam ist der von Mohammed (570-633) gestiftete Glaube an den Einen, den einzigen, allmächtigen Schöpfergott, der verborgen, daher bildlos und ohne Eigennamen ist. Wie die Juden sehen auch die Muslime Abraham als ihren Stammvater an. Aber sie begreifen Allah als für alle Menschen gleich. Für sie gibt es daher kein auserwähltes Volk, sondern

